

„Wertet unsere Innenstadt auf“

Wohnanlage „Sonnengarten“: Sechs-Millionen-Projekt eingeweiht

Obernkirchen (sig). Nach einer Bauzeit von 15 Monaten wurde am Sonntag die betreute Wohnanlage „Sonnengarten“ offiziell eingeweiht. Insgesamt sechs Millionen Euro hat das Projekt gekostet, in dem sich 34 Wohneinheiten, zwei Artpraxen und ein ambulanter Pflegedienst befinden.



Als eine „Bereicherung für die gesamte Innenstadt“ bezeichnete Bürgermeister Horst Sassenberg die moderne Wohnanlage. Foto: sig

Bürgermeister Horst Sassenberg sprach in seinem Grußwort davon, dass die Innenstadt mit diesem großzügig gestalteten Neubau eindeutig gewonnen habe und aufgewertet worden sei. Durch die Verwendung von viel Glas sei das Gebäude sehr licht und hell. Auch funktional erfülle es alle Wünsche. „Die Bewohner können sich hier wirklich wohlfühlen“, resümierte das Stadtoberhaupt.

Der 1. Vorsitzende des Obernkirchener Altenheimvereins, Hermann Hesse, erinnerte an die schwierige Startphase. Er unterstrich, dass es dem Vorstand ohne den beispielhaften Einsatz von Werner Hobein, dem Leiter des „Sonnenhofes“, schwergefallen wäre, diese Anlage im geplanten Umfang zu realisieren.

„Hier ist von privater Hand viel finanziert worden, und heimische Firmen haben davon profitiert“, betonte Hesse. Sie hätten gute Arbeit geleistet, denn es seien keineswegs alltägliche Entwürfe gewesen, die vom Obernkirchener Atelier für Architektur und Design (AAD) erstellt wurden. Besonderes Lob zollte Hesse dem verantwortlichen Architekten Wolfgang Hein.

Der AAD-Chef verschwieg nicht, dass die Verwirklichung des Vorhabens nicht ganz leicht gewesen ist. Es seien Befürchtungen laut geworden, dass an der Bergamtstraße ein Baukoloss entstehen würde, der einen großen Teil des Geländes „verschattet“. Letztlich hätten aber der Rat und die Verwaltung der Bergstadt den Weg freigemacht. Ein zusätzliches Problem sei die Tatsache gewesen, dass dieses große Bauwerk auf dem zu weichen Grund und Boden eines früheren Teiches errichtet werden musste. Deshalb habe man das Gelände mit 504 sogenannten „Kiesrüttelstopfsäulen“ verdichten müssen.

Werner Hobein wies in seiner Ansprache darauf hin, dass keine der 34 Wohneinheiten von der Aussicht her benachteiligt sei. Er bedankte sich unter anderem beim Vorstand des Bauträgers, der so manche arbeitsreiche und schwierige Sitzung hinter sich gebracht hätte. Neben Hermann Hesse gehören diesem Gremium Sybille Schlusche und Karl Bargheer an. Die Einweihung, die auf den Tag genau ein Jahr nach dem Richtfest erfolgte, bezeichnete Hobein als einen Anlass zu großer Freude. „Wir liegen zwischen den beiden Kirchen St. Josef und St. Marien und hören am Sonntag den sich harmonisch ergänzenden Glockenklang“, schloss Werner Hobein seine Rede und schaffte damit einen gelungenen Übergang zu einer kurzen Andacht, mit der Pastor Wilhelm Meinberg und Pfarrer Norbert Mauerhof den offiziellen Teil beendeten.

Im Laufe des Tages fanden sich noch viele Gäste ein, die sich bei einem Rundgang über das gelungene Projekt im Sonnengarten informieren wollten.